

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Einleitung und Gang der Untersuchung .....	1
Kapitel 1: Grundlagen.....	7
<i>A. Entwicklung der Gläubigerversammlung im         Schuldverschreibungsrecht .....</i>	7
I. Grundlagen der Anleihefinanzierung.....	8
II. Das SchVG 1899 .....	9
III. Das SchVG .....	11
<i>B. Grundlage in der Gläubigerversammlung:         Kollektivhandlungsprobleme .....</i>	13
I. Grundlagen und Unterschiede zur Darlehensfinanzierung .....	13
II. Kollektivhandlungsprobleme im Anleiherecht .....	15
1. Grundlagen .....	15
2. Identifizierungsproblem .....	16
3. Rationale Apathie .....	16
4. Hold-out-Problem .....	17
5. Hold-up-Problem .....	18
III. Ergebnis und Funktion der Gläubigerversammlung .....	18
1. Funktion der Gläubigerversammlung .....	18
2. Funktion der Hauptversammlung .....	19
3. Ergebnis .....	22
<i>C. Resümee .....</i>	23

<b>Kapitel 2: Die Gläubigerversammlung und die Abstimmung ohne Versammlung .....</b>	<b>24</b>
<i>A. Gemeinsame rechtliche Grundlagen .....</i>	25
I. Anwendbarkeit des SchVG .....	25
1. Sachlicher Anwendungsbereich .....	26
2. Zeitlicher Anwendungsbereich .....	27
II. Optionales Anleiheorganisationsrecht .....	28
<i>B. Rechtlicher Rahmen für die Gläubigerversammlung .....</i>	29
I. Konzeptionelle Orientierung an der Hauptversammlung .....	30
II. Ablauf der Gläubigerversammlung .....	31
1. Einberufung der Gläubigerversammlung .....	31
2. Durchführung der Gläubigerversammlung .....	32
3. Die zweite Versammlung .....	35
4. Zwischenresümee .....	37
<i>C. Rechtlicher Rahmen für die Abstimmung ohne Versammlung .....</i>	37
I. Konzeptionelle Ausrichtung .....	37
1. Kein Vorbild im Aktienrecht .....	38
2. Unterscheidung zwischen Gläubigerversammlung und Abstimmung ohne Versammlung .....	39
3. Zur Natur der Abstimmung ohne Versammlung .....	41
4. Zwischenresümee .....	43
II. Ablauf der Abstimmung ohne Versammlung .....	43
1. Aufforderung zur Stimmabgabe .....	44
2. Durchführung der Abstimmung .....	45
3. Die Phase nach der Abstimmung .....	46
<i>D. Resümee .....</i>	46
<b>Kapitel 3: Aufgaben und Funktionen des Notars .....</b>	<b>48</b>
<i>A. Historische Entwicklung der Rolle des Notars im Kapitalmarkt – im Besonderen mit Blick auf die Beurkundung von Versammlungsbeschlüssen .....</i>	48
<i>B. Aufgaben und Funktionen des Notars in der Gläubigerversammlung .....</i>	53
I. Die Dokumentationsaufgabe (Protokollfunktion) .....	53

1. Zwecke der notariellen Beurkundung .....	53
a) Beweiszweck.....	54
b) Richtigkeitsgewähr.....	56
c) Unabhängigkeit des Notars.....	57
2. Die Rechtsnatur der Niederschrift.....	57
II. Die Betreuungsaufgabe (Prüf- und Belehrungsfunktion) .....	58
III. Weitere Funktionen.....	60
C. Aufgaben und Funktionen des Notars in der Abstimmung ohne Versammlung.....	62
D. Standesrechtliche Grundlagen für die notarielle Tätigkeit .....	65
I. Person des Notars.....	65
1. Die Auftragserteilung .....	65
2. Notarieller Tätigkeitsbereich .....	67
3. Verbot der Mitwirkung des Notars nach § 3 BeurkG .....	68
II. Die Ablehnung der Beurkundung.....	69
1. Fälle der § 14 Abs. 2 BNotO, § 4 BeurkG .....	70
2. Evidente Gesetzesverstöße.....	71
3. Zwischenresümee .....	73
III. Mehrere Notare und die Unterstützung durch Hilfspersonen .....	73
1. Mehrere Notare.....	73
2. Hilfspersonen .....	75
IV. Kosten.....	76
1. Grundlagen .....	76
2. Gläubigerversammlung.....	76
3. Abstimmung ohne Versammlung.....	78
E. Resümee .....	79
Kapitel 4: Die Tätigkeit des Notars in der Gläubigerversammlung .....	81
A. Errichtung der notariellen Niederschrift .....	82
I. Gegenstand der Beurkundungspflicht.....	82
1. Grundlagen.....	82
2. Beschlusslose Gläubigerversammlung .....	84
II. Gesetzlicher Inhalt der Niederschrift.....	87
1. Grundlagen.....	89
a) Ort der Gläubigerversammlung .....	89

b) Sprache .....	90
2. Beschlussfeststellung.....	93
a) Das zahlenmäßige Beschlussergebnis.....	94
aa) Modifizierung des Maßstabs durch das ARUG?.....	94
bb) Die Rechtsprechung des BGH .....	95
b) Das rechtliche Beschlussergebnis.....	97
aa) Aktienrechtliche Lösungswege.....	97
bb) Lösung für die Gläubigerversammlung .....	98
c) Die Art der Abstimmung .....	100
aa) Möglichkeit der Online-Abstimmung.....	101
bb) Einschränkung der Art der Abstimmung .....	104
d) Der Rechtsgrund der Abstimmung .....	106
3. Feststellungen des Vorsitzenden .....	108
4. Besonderheiten bei fehlender Börsennotierung .....	108
a) Anknüpfung an die Börsennotierung des Emittenten .....	109
b) Anknüpfung an die Schuldverschreibungen.....	110
c) Unbedingte Anwendung des § 130 Abs. 2 Satz 2 und 3 AktG.....	110
d) Zwischenresümee .....	111
III. Ungeschriebene obligatorische Bestandteile .....	112
1. Dogmatische Herleitung .....	113
2. Umfang.....	115
a) Argumentationslinien im Recht der Hauptversammlung....	115
b) Folgerungen für den Notar in der Gläubigerversammlung..	116
3. Einzelfälle .....	117
a) Geschäftsordnungsmaßnahmen und Feststellungen zur Einberufung .....	118
b) Widersprüche .....	119
c) Nicht beantwortete Fragen .....	121
d) Rechtsgrund der Abstimmung .....	124
4. Zwischenresümee .....	125
IV. Fakultativer Protokollinhalt.....	125
V. Anlagen der Niederschrift .....	127
VI. Zwischenresümee.....	129
 <i>B. Sonstige Funktionen des Notars vor und während der Gläubigerversammlung .....</i>	130
I. Herleitung der Prüf- und Hinweispflichten.....	131
II. Umfang und Intensität der Prüf- und Hinweispflichten .....	132
III. Das Verhältnis zum Vorsitzenden .....	134
1. Grundlagen.....	134
2. Umfang der Prüfpflichten .....	135

3.	Legitimität des Vorsitzenden .....	136
a)	Grundlagen.....	136
b)	Prüfung der Legitimität bei Vorsitz der Gläubigerminderheit.....	137
aa)	Ausübung des Vorsitzes durch eine Gläubigerminderheit .....	137
bb)	Sonderproblem: Gläubigerversammlung ohne Vorsitzenden .....	138
c)	Schlussfolgerungen für die Prüfpflicht .....	140
4.	Einwirkung auf die Gläubigerversammlung selbst.....	140
a)	Ausgangspunkt: Hauptversammlung .....	141
b)	Fehlende Möglichkeit der Gläubigerversammlung zur Abhilfe .....	141
c)	Gefahr der Eskalation.....	142
d)	Funktionstrennung.....	143
5.	Zwischenresümee .....	143
IV.	Einzelfälle.....	144
1.	Pflichten im Vorfeld der Gläubigerversammlung.....	144
a)	Grundlagen.....	144
b)	Der Beurkundungsauftrag .....	145
c)	Prüfung der Einberufung .....	147
2.	Pflichten während der Gläubigerversammlung .....	148
a)	Präsenzerfassung (Teilnehmerverzeichnis) und Zugangskontrollen.....	149
b)	Aufnahme ungeschriebener obligatorischer Inhalte in die Niederschrift.....	150
c)	Überwachung der Stimmabstimmung.....	150
d)	Beachtung von Stimmverboten.....	152
V.	Zwischenresümee.....	153
C.	<i>Aufgaben nach der Versammlung</i> .....	154
I.	Vollziehung der Beschlüsse .....	155
1.	Grundlagen.....	155
2.	Versicherung nach § 21 Abs. 1 Satz 3 SchVG und Haftungsrisiko .....	156
3.	Voraussetzung für die Erfüllung der Versicherungspflicht.....	158
4.	Zwischenresümee .....	160
II.	Rechtsfolgen bei Beschlussmängeln.....	160
1.	Grundlagen .....	161
2.	Die Unterscheidung zwischen Nichtigkeit und Anfech- barkeit de lege lata.....	162
3.	Rechtsgrundlage für die Nichtigkeit .....	167

a) Rechtsgrundlage .....	168
b) Konkret: Fall der unrichtigen Beurkundung .....	170
4. Ausnahmen von der Nichtigkeit bei Beurkundungsmängeln ....	171
a) Nichtigkeit bei Verstößen gegen § 16 Abs. 3 Satz 3 SchVG, § 130 Abs. 2 Satz 2 AktG .....	171
b) Nichtigkeit, trotz Möglichkeit die Annahme des Antrags zweifelsfrei zu berechnen .....	172
5. Zwischenresümee .....	175
III. Änderung und Berichtigung der Niederschrift.....	176
1. Grundlagen .....	177
2. Anwendbarkeit des § 44a Abs. 2 BeurkG auf Tatsachenurkunden .....	178
3. Einschränkung des § 44a Abs. 2 BeurkG .....	180
4. Die „Entäußerung“ als zeitliche Grenze der Berichtigungsmöglichkeit .....	182
a) Aktienrechtliche Problemdiskussion und Ausgangslage im SchVG .....	182
b) Übertragung der Rechtsprechung des BGH auf die Gläubigerversammlung .....	183
5. Maßstab für die „offensichtliche Unrichtigkeit“ .....	185
6. Berichtigung trotz Dispositionen im Vertrauen auf die Nichtigkeit .....	187
7. Wirkung der Berichtigung .....	190
8. Zwischenresümee .....	191
IV. Sonderproblem: Die Rückwirkung der Fertigstellung des Protokolls .....	191
1. Problemstellung .....	192
2. Ausgangspunkt: Die Entscheidung Kirch/Deutsche Bank und die Reaktionen der aktienrechtlichen Literatur .....	194
3. Dogmatische Begründung der ex tunc Wirkung de lege lata ....	196
a) § 184 Abs. 1 BGB als Rechtsgrundlage .....	196
b) § 16 Abs. 1 Satz 2 GmbHG .....	198
c) Sonstige Konstruktionen .....	198
d) Letzter Ausweg: Offene Rechtsfortbildung .....	199
e) Folgerungen .....	201
4. Zwischenresümee .....	202
V. Zusammenfassung der notariellen Tätigkeit nach der Versammlung .....	203
D. Resümee .....	204

Kapitel 5: Die Tätigkeit des Notars in der Abstimmung ohne Versammlung.....	206
<i>A. Der Notar als Abstimmungsleiter .....</i>	207
I. Grundsatz.....	207
II. Errichtung der Niederschrift durch den Notar .....	210
1. Notwendigkeit der notariellen Beurkundung.....	211
2. Erfordernis der Mitwirkung eines zweiten Notars zur Wahrung der Neutralität .....	214
a) Kein Mitwirkungsverbot .....	214
b) Vereinbarkeit mit der notariellen Amtsstellung .....	215
3. Inhalt der Niederschrift.....	216
III. Der ausländische Notar als Abstimmungsleiter .....	217
IV. Zwischenresümee.....	219
<i>B. Durchführung der Abstimmung .....</i>	220
I. Berechtigung zur Stimmabgabe und Gläubigerverzeichnis.....	221
II. Stimmabgabe, Auszählung und Mindestbeteiligung .....	223
1. Stimmabgabe.....	223
2. Auszählung.....	224
3. Beschlussfähigkeit.....	225
III. Gegenanträge und Ergänzungsverlangen.....	226
1. Gegenanträge.....	226
2. Ergänzungsverlangen.....	228
IV. Das Auskunftsrecht.....	229
1. Bestehen des Auskunftsrechts.....	229
a) Formale Fragen .....	230
b) Inhaltliche Fragen .....	230
2. Umfang der notariellen Pflichten .....	234
3. Auskunftsrecht des Emittenten .....	235
V. Protokollberichtigung .....	236
VI. Die Behandlung von Widersprüchen.....	238
1. Erklärung des Widerspruchs .....	238
2. Das Verhältnis zu § 20 Abs. 2 Nr. 1 SchVG .....	239
3. Abhilfe .....	240
VII. Zwischenresümee.....	242
<i>C. Einberufungszuständigkeit für eine zweite Versammlung .....</i>	243
I. Einberufungskompetenz des Schuldners .....	244
II. Einberufungskompetenz des Notars .....	244
III. Delegation des Vorsitzes.....	246

I.	Unbeschränkte Übertragungsmöglichkeit .....	246
2.	Entscheidung des OLG Karlsruhe vom 30. September 2015 ....	247
3.	Keine Übertragungsmöglichkeit auf Dritte .....	248
4.	Schlussfolgerungen.....	250
IV.	Nochmaliges Durchlaufen des Einberufungsverfahrens .....	251
V.	Zwischenresümee.....	252
<i>D. Resümee und Ausblick</i> .....	253	
I.	Resümee .....	253
II.	Ausblick.....	255
<b>Kapitel 6: Spezialfälle der Gläubigerversammlung und die Haftung des Notars .....</b>	<b>258</b>	
<i>A. Gläubigerversammlung im Ausland</i> .....	258	
I.	Möglichkeit der Gläubigerversammlung im Ausland .....	259
II.	Die Gleichwertigkeit der Niederschrift.....	260
1.	Maßgebliche Vorschriften für die Frage der Wirksamkeit .....	260
2.	Maßstab .....	260
III.	Unterstützung durch einen deutschen Notar .....	263
IV.	Rechtsfolgen .....	264
V.	Zwischenresümee.....	265
<i>B. Gläubigerversammlung in der Insolvenz</i> .....	266	
I.	Grundlagen .....	266
II.	Erste Gläubigerversammlung, § 19 Abs. 2 Satz 2 SchVG .....	269
1.	Entbehrllichkeit bei Nachrang gemäß § 39 Abs. 2 InsO .....	270
2.	Notarielle Beurkundung.....	272
a)	Anwendbarkeit des § 16 Abs. 3 SchVG.....	272
b)	Entbehrllichkeit analog § 127a BGB .....	273
3.	Zwischenresümee .....	275
III.	Weitere Gläubigerversammlungen .....	276
1.	Zulässigkeit weiterer Gläubigerversammlungen .....	277
2.	Maßgebliche Vorschriften für die Durchführung .....	278
3.	Einberufungszuständigkeit.....	279
IV.	Zwischenresümee.....	280

<i>C. Die Haftung des Notars</i> .....	281
I. Grundsätze der Haftung .....	282
II. Haftung für Beurkundungsfehler.....	283
III. Haftung bei der Verletzung von Prüf- und Hinweispflichten.....	284
IV. Haftung im Zusammenhang mit der Protokollberichtigung .....	285
V. Die Haftung als Abstimmungsleiter .....	286
1. Anknüpfung an die Grundsätze der Haftung des Versammlungsleiters .....	286
2. Besonderheiten aufgrund der notariellen Amtsstellung.....	287
3. Geringere Haftungsgefahr aufgrund präsentlosem Ablauf.....	288
VI. Zwischenresümee.....	289
 <i>Schlussbetrachtung</i> .....	291
<i>A. Gläubigerversammlung</i> .....	292
<i>B. Abstimmung ohne Versammlung</i> .....	295
 <i>Literaturverzeichnis</i> .....	299
<i>Sachregister</i> .....	323